

Workshop I: Mehr als nur ein Nice-to-Have – skalierbare Lösungen in der Onkologie

Die onkologische Versorgung steht vor der Herausforderung, steigende Patient:innenzahlen bei zunehmender Versorgungsdauer, komplexe Therapien und begrenzte Ressourcen in Einklang zu bringen. Gleichzeitig existieren bereits zahlreiche vielversprechende Projekte, die als praxisnahe Best Practices auch über Bundesländergrenzen hinweg ausgerollt werden könnten. Ihre Umsetzung stößt jedoch häufig auf strukturelle und systemische Hürden, von langwierigen bürokratischen Prozessen bis hin zu offenen Finanzierungsfragen.

Dieser Workshop beleuchtet, wie Modelle zur strukturierten Verteilung der Versorgung weiterentwickelt und in die Breite gebracht werden können. Im Fokus stehen die Entlastung onkologischer Ambulanzen, das Lenken von Patient:innenströmen sowie die Stärkung multiprofessioneller Zusammenarbeit, darunter konkret die Rolle der OnkoNurses. Gemeinsam wird diskutiert, wie Effizienz als Qualitätsmerkmal verstanden und umgesetzt werden kann und wie mit ihrer Hilfe ein Versorgungssystem entsteht, das sich am „best point of service“ orientiert und innovative Ansätze in den Regionen wirksam und mit gesellschaftlichem Nutzen verankert.

Folgende Leitfragen sollen bearbeitet werden:

- Wie können ausgelagerte, sektorenübergreifende Versorgungsmodelle konkret gestaltet werden?
- Welche Leistungen müssen im spezialisierten Zentrum bleiben und was kann strukturiert in den extramuralen Bereich verlagert werden?
- Welche Modelle sind geeignet, um innovative Ansätze zur gelungenen Nahtstellenversorgung systemweit zu skalieren?
- Welche Rahmenbedingungen (z. B. Vergütung, Rollenbilder, Kooperationen) sind entscheidend für eine nachhaltige Umsetzung?

Mit dabei:

- Thomas Bauernhofer
- Elisabeth Bräutigam
- Marlene Fitzek
- Waltraud Friesenbichler
- Philipp Jost
- Bernd Leinich
- Angelika Rzepka

Moderation: Evelyn Schilling-Lhuillier